

Blechbläser und Schlagzeug

18.10.2012, — [Artikel ausdrucken](#) [E-Mail verschicken](#)

Salaputia Brass Connection am kommenden Sonntag, 21. Oktober, in der Eusebiuskirche Wendlingen



Neun Musiker und eine Musikerin bilden das Tentett, das am Sonntag auftritt. pm

WENDLINGEN (ws). Beim Konzert in der Eusebiuskirche am Sonntag, 21. Oktober, 19 Uhr, musiziert die Salaputia Brass Connection. Dieses außergewöhnliche Ensemble tritt mit zehn Blechbläsern und Schlagzeug auf. Eintrittsprogramme sind an der Abendkasse ab 18 Uhr zu haben.

Im Jahr 2007 haben sich Mitglieder des Bundesjugendorchesters zum Ursprungsquintett zusammengeschlossen. Mehrere Preise bei verschiedenen Wettbewerben und viele Konzerte im In- und Ausland zeugen von der überaus erfolgreichen Arbeit. 2011 wurde Verstärkung ins Ensemble geholt: Ehemalige Kollegen aus dem Bundesjugendorchester und jetzige Studenten von Hochschulen erweitern das Quintett zum Tentett mit Schlagzeug.

Salaputia Brass taucht tief in die Welt der symphonischen Orchestermusik der letzten vier Jahrhunderte ein. Ausgangspunkt ist die feierliche „Ankunft der Königin von Saba“ aus Händels Oper „Solomon“. Es folgt die Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“.

Nach verwirrenden Beziehungskisten der Mozart-Oper beschreibt Edward Elgar mit seinen „Enigma-Variationen“, aus denen die drei Sätze „Troyte“, „W. N.“ und „Nimrod“ zu Gehör kommen werden, die Beziehungen zu Menschen in seiner Umgebung.

Das Hauptwerk dieser blechorchestralen Reise sind die „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn“ von Johannes Brahms. In diesem Werk variiert Brahms den „Chorale St. Antoni“ aus einem Divertimento von Joseph Haydn in virtuose und kunstvolle Sätze.

Im Anschluss daran folgt mit der „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel, wohl eines der emotionalsten und intimsten Werke der Orchesterliteratur. Als Überleitung zur Pause und zur zweiten Hälfte erklingt Johann Strauss' Klassiker „Tritsch-Tratsch-Polka“.

In der zweiten Hälfte begibt sich das Ensemble in die „Neue Welt“ – Amerika. Es beginnt mit den Impressionen des Komponisten Jim Parker, die er in New York mit seinen Sehenswürdigkeiten erlebt hatte. Diese verarbeitete er in seinem sehr unterhaltenden und abwechslungsreichen fünfsätzigen Werk „A Londoner in New York“. Im Ursprungsland des Jazz angekommen, geht es gleich mit dem unbeschwerten Jazzwalzer „Who wants gum?“ des Komponisten Vince Gassi weiter.

Es folgt ein kleiner Ausflug in die Welt des Pop mit Stings gefühlvoller Ballade „Fields of Gold“ in einem Arrangement von Felix Eckert. Danach kommt mit Arturo Sandovals „Rhythm of our world“ in einer ensembleeigenen Bearbeitung von Peter Dörpinghaus eine der bekanntesten Latinnummern der Welt. Das Konzert endet fulminant mit Chick Coreas Meisterwerk „Spain“.